

Die Entwicklung der Volkshochschule Willisau : Gespräch mit drei langjährigen Mitgliedern (Teil 2)

Autor(en): **Bieri, Anita**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **81 (2024)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1049988>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Volkshochschule Willisau Programm 2022/2023

- Rathaus**
Di, 15. November
20.00 Uhr
Flechtenwelt auf der Halbinsel Chasté im Engadin
Vortrag
Gregor Kaufmann, Eidg. dipl. pharm., Willisau
Flechten finden sich weltweit an Baumrinden, an Holz, an Felsen, Mauern, Gesteinen, Grabsteinen und Dächern, auf Felsen und Meerkal, auf dem Boden lichter Wälder, in Heiden und Mooren. Auf der Halbinsel Chasté - diesem von menschlicher Zivilisation weitgehend unberührtem Biotop - beschieren die Flechten eine wunderbare, vielfältige Farbensprache. In seiner Jugend begleitete Gregor Kaufmann seinen Onkel Peter Burkard Kaufmann oft auf Streifzügen durch die Flechtenwelt. Die Faszination dafür liess ihn nicht mehr los. Seit seiner Pensionierung widmet er sich intensiv dieser Flechtenflora auf der Halbinsel Chasté im Silsersee, vor kurzem veröffentlichte er ein Buch über seine Arbeit.
- Rathaus**
Di, 22. November
20.00 Uhr
Gesund mit Dr. Google - Gesundheits-Apps und Co.?
Vortrag
Cornelia Marti, Dr. med. MPH, Buchs SG
E-Selbstdiagnose statt Hausarztbesuch? Die Gratwanderung «analog und digital» begleitet uns auch in Gesundheitsfragen. Informationen über Gesundheit und Krankheit sind online überall verfügbar. Wie gehen wir mit dieser Informationsflut um? Trägt diese zu besserer Information bei? Oder werden wir dadurch verunsichert, manchmal gar manipuliert? Wie sieht es mit dem Datenschutz aus? Wo sind die Grenzen und Gefahren? Ziel des Referats ist es, die Kompetenz des Einzelnen in Gesundheitsfragen zu stärken und das Zusammenspiel der Möglichkeiten aufzuzeigen: digital und analog, im Netz und beim Arzt.
- Rathaus**
Di, 10. Januar
20.00 Uhr
Gutes Hören verbindet uns mit unseren Mitmenschen
Vortrag
Christoph Schlegel-Wagner, Dr. med., Co-Chefarzt Klinik für Hals-, Nasen-, Ohren- und Gesichtschirurgie, LUKS Luzern
Das Ohr stellt als Sinnesorgan ein Wunderwerk dar, vermittelt es uns doch Sprache, Musik, Gefühle und vieles mehr. Gutes Hören verbindet uns mit unseren Mitmenschen, während eine Schwerhörigkeit uns rasch aus der Gemeinschaft ausschliessen kann. Auf verschiedene Formen der Schwerhörigkeit und ihre Behandlungsmöglichkeiten wird eingegangen.
- Rathaus**
Di, 17. Januar
20.00 Uhr
Geschichte und Kultur der Ukraine - Erkundungen auf umkämpftem Terrain
Vortrag
Valentin Schönherr, Gymnasiallehrer, Luzern
Bis zur Annexion der Krim durch Russland 2014 war das Wissen über die Ukraine bei den meisten im Westen äusserst gering, selbst unter Osteuropa-Fachleuten. Seither hat sich viel getan. Die Publikationen zur Ukraine sind kaum noch zu überblicken. Aber nicht nur in der Fülle der Fakten, sondern auch in den zum Teil heftig geführten Debatten fällt es vielen schwer, sich zu orientieren. Die Ukraine - Hort der Freiheit? Immer wieder kolonialisierte Kornkammer Europas? Opfer statistischer Gewaltverbrechen? Nazikollaborateur im Zweiten Weltkrieg? Slawisches Brudervolk? Teil der europäischen Familie? Der Vortrag bietet Zugänge zur ukrainischen Geschichte und Anregungen zur eigenständigen weiteren Beschäftigung mit dem Thema.
- Rathaus**
Di, 24. Januar
20.00 Uhr
Stürmische Zeiten: Rolle der Windkraft im Energiemix des Kantons Luzern
Vortrag
Dr. Tobias Sommer, Dienststelle Umwelt und Energie im Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement des Kantons Luzern
Spätestens mit der Rückkehr internationaler Krisen und bewaffneter Konflikte vor unserer Haustür sind es nicht «nur» ökologische, sondern auch ökonomische Überlegungen, die uns dazu zwingen, unsere Energiequellen gründlich zu überdenken. Im Vordergrund stehen natürliche Ressourcen, die unsere internationale Abhängigkeiten idealerweise reduzieren. Neben der traditionellen Wasserkraft und dem Ausbau der solaren Stromerzeugung rücken neben der Biomassennutzung immer mehr auch die Nutzung der Windkraft in den Fokus des Interesses: Welche Chancen ergeben sich daraus für unser Land, insbesondere für unseren Kanton? Welche Rolle spielt die Windkraft im Energiemix des Kantons Luzern? Darüber informiert der zuständige Fachspezialist für Erneuerbare Energien und Windenergie des Kantons Luzern.
- Rathaus**
Di, 31. Januar
20.00 Uhr
Willisauer erzählen
Stefan Calivers, Chefredaktor des Willisauer Boten
Mit dem Aphorismus «panta rhei» - alles fliesst» soll der griechische Philosoph Heraklit vor über 2500 Jahren das Grundprinzip menschlichen Daseins und der Welt zusammengefasst haben. Er meinte damit, dass alles einem ständigen Wandel unterliegt. Ein Blick in unsere Tageszeitung scheint diese Tatsache mehr zu rechtfertigen, als uns womöglich lieb und recht erscheint. Mit welchen Gedanken und Gefühlen blickt ein «Mann der Information», dazu ein Willisauer, auf diese Veränderungen - hier, in seiner Heimat - und da draussen, in der Welt? Der Chefredaktor unserer Lokalseitung wird viel Spannendes und Unterhaltsames aus seinem Leben und seiner Arbeit zu berichten wissen.
- Rathaus**
Di, 28. Februar
20.00 Uhr
Die Kunst des Lebens - Impulse aus der antiken Philosophie
Vortrag
Magdalena Hoffmann, Dr. phil., Universität Luzern
Philosophen wie Platon, Aristoteles, und dann vor allem Seneca und Marc Aurel, haben die Philosophie als Lebenskunst verstanden. Im Zentrum dieser Lebenskunst stehen Fragen wie: Was ist ein glückliches Leben? Kann nur ein guter Mensch glücklich sein? Welche Bedeutung haben Geld, Macht und Ansehen? Wie sollte man leben, um gut sterben zu können? In dem Referat gibt die Philosophin Magdalena Hoffmann einen Einblick in die antike Philosophie als Lebenskunst. Dabei sollen auch die verschiedenen praktischen Übungen, mit denen man sich in dieser Lebenskunst über kann, vorgestellt werden.
- Rathaus**
Di, 7. März
20.00 Uhr
Achtung Kulturgrenze! Scheiden sich am Napf die Bräucher?
Vortrag
Kurt Messmer, Dr. phil., Emmenbrücke
Neben dem Röttli- und dem Stadt-Land-Graben verlässt eine alte Ost-West-Grenze, die vom Brünig über den Napf in den Aargau führt. Diese Kulturgrenze besteht nicht aus einer einzelnen, klar definierten Grenzlinie, sondern aus einem ganzen Bündel kultureller Grenzen. Im Raum Napf ist dieses Bündel von Grenzen recht kompakt, im Aargau fasert es aus. Was waren die Ursachen, und wie steht es heute mit dieser «Grenze», in Beromünster/Reinach, aber auch in Willisau/Hurtwil? Die Antwort wird zu einer Gratwanderung, selbst im Fischland.
- Rathaus**
Di, 28. März
20.00 Uhr
Geschichten, die das Leben noch nicht schrieb
Ein Abend voller Geschichten mit dem Autor Urs Mehnig, Willisau und Textbeispielen, gelesen von Susanne Meier
Urs Mehnig hat immer wieder Geschichten erfunden: Als Chorleiter für seinen Jugendchor, in der Funktion als Leiter der Musikschule Willisau oder an der Faaschi, wo er als Kunstfigur «Plüli-Unterswegs» war. Seit seiner Pensionierung hat er vermehrt Zeit, dem Schreiben zu frönen. Es entstanden kreative Geschichten für Kinder und Erwachsene. Humoristische und fantastische Texte, Tiergeschichten, aber auch besinnliche, nachdenkliche Erzählungen, neuerdings auch Krimis mit dem Willisauer Hobbykriminologen Michael Kletzmer. Susanne Meier ist eine leidenschaftliche, erfahrene Laienschauspielerin. Zunehmend macht ihr das Vorlesen grosse Freude. Ihr Ziel ist es, ihr Publikum den Moment das Zuhörens geniessen zu lassen.

Kurs	Literaturzirkel
Leitung	Roman Ulrich, lic. phil., Luzern
Ort	Klubzimmer Hotel Mohren, Willisau
Kursdaten	Die Daten werden gemeinsam festgelegt.
Inhalt	Bücher lesen und einmal im Monat gemeinsam besprechen ist das Ziel des Literaturzirkels. Wir lesen aktuelle Neuerscheinungen und Werke aus allen Epochen. Das Programm wird gemeinsam bestimmt.
Anzahl	Minimal 10, maximal 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
Kosten	Fr. 60.-
Anmeldung	Roman Ulrich, Luzern, roman.ulrich@edufu.ch

Allgemeine Informationen	
Eintritt	10 Franken. IV-Bezügerinnen/IV-Bezüger, Schülerinnen/Schüler, Studentinnen/Studenten, Lehrlinge: 5 Franken.
Saisonkarten	Die Saisonkarte ist gültig für alle Veranstaltungen, ausgenommen Kurse und Exkursionen. Sie erhalten sie für Fr. 50.- an der Abendkasse oder bei Cécile Aregger/vhs.willisau@luf.ch.
Haftung	Die Versicherung ist Sache der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
Information	Möchten Sie jeweils per E-Mail auf die aktuelle Veranstaltung hingewiesen werden? Teilen Sie uns dies per E-Mail mit: vhs.willisau@luf.ch. Besuchen Sie unsere Homepage www.vhs-willisau.ch .
Anregungen	Gerne nehmen wir Ihre Vorschläge und Anregungen für kommende Veranstaltungen schriftlich, mündlich oder per E-Mail entgegen. Auch für aufbauende Kritik sind wir dankbar.

Vorstand
Cécile Aregger-Fischer, Obereisenburg 1, Präsidentin, Telefon 041 970 33 27, vhs.willisau@luf.ch
Gertro Frenk-Würtmann, dipl. Physiotherapeutin, Halderstrasse 13
Markus Kneubühler, lic. phil. hist., Schaalgass 26
Barbara Schwiggler Peyser, dipl. Pflegefachfrau HF, Bleuen 5
Manfred Wicki, Dr. med., Gartenstrasse 1
Andreas Wismliler, MA, lic. theol., Molligass 6



*Das Programm der aktuellen Veranstaltungsreihe des Zyklus' 2022/23.
Quelle Archiv VHS Willisau*

Teil 2: Die Entwicklung der Volkshochschule Willisau

Gespräch mit drei langjährigen Mitgliedern

Anita Bieri

«Den Volkshochschulen droht das Aus», titelte die «Luzerner Zeitung» im April 2016.¹ Damals hatte die Luzerner Regierung beschlossen, die total 47000 Franken Subventionen für die 16 Sektionen der Volkshochschule Luzern zu streichen. Vorausgegangen waren dem völligen Stopp der Subventionen schon jahrelange Kürzungen der Gelder. Der Verband löste sich daraufhin auf. Die Sektionen sahen sich auf sich selbst gestellt und mussten sich überlegen, wie es mit ihnen und ihren Angeboten weitergehen sollte. Diese, so stand es im Artikel der «Luzerner Zeitung» 2016, «reichen von Computer- und Sprachkursen über Vorträge zu aktuellen Themen und Kulturveranstaltungen bis hin zum Pilates-Training – und sie sind gefragt: 64000 Kursstunden wurden letztes Jahr genutzt. Möglich machen es unter anderem die über 100 ehrenamtlich arbeitenden Vorstandsmitglieder der 16 Vereine».²

Die Volkshochschule Willisau: Bedürfnis nach Information und Weiterbildung

Einer dieser 16 Vereine ist jener der Volkshochschule Willisau (VHS Willisau). Im Gespräch mit Hans Kurmann, langjährigem Vorstandsmitglied (1969–1992) und Präsidenten (1975–1992), Cécile Aregger, Vorstandsmitglied seit 1982 und aktuelle Präsidentin (seit 1997), und Markus Kneubühler, Vor-

standsmitglied seit 2016, ergibt sich ein Einblick in die Entwicklung und die Arbeit der VHS Willisau.

Das erste Programm der VHS Willisau datiert vom Winter 1945/46. Dr. Irrweg und Dr. Schmid aus Willisau, beide am Zeitgeschehen und der Welt interessiert, hatten dieses damals aus der Taufe gehoben. Es waren zwei Vorträge, einer über die Geschichte, Kultur und Wirtschaft Russlands, der andere über Baukunst, Technik und Handwerk. Diese beiden ersten Veranstaltungen, so unterschiedlich sie waren, zählten schon 120 und 115 «Menschen», wie einer Handschrift neben dem ersten Programmflyer zu entnehmen ist. «Nach dem Zweiten Weltkrieg war das Bedürfnis nach Information, Weiterbildung und News gross», wie Cécile Aregger erklärt. Hans Kurmann ergänzt, dass man ein «Fenster zur Welt» schaffen wollte. Wissen, was passiert und wie man sich allenfalls auch selbst engagieren kann. Ein Jahr später wurden schon vier Vorträge angeboten. Auch sie thematisch verschieden, über Natur, Politik und Psychologie, und auch sie mit zwischen 135 und 200 Zuhörenden gut besucht. Bis heute probiert die VHS Willisau ein breites Angebot zu gestalten, über Religion, Medizin, Geschichte und Geografie; vom Lokalen bis zu den weltweiten Ereignissen. Bewusst verzichte man dabei auf Zyklen mit Überthemen, sagt Cécile Aregger. Das Publikum käme lie-

ber für ein Thema, das an einem Abend erläutert und diskutiert werde. So könne man sich thematisch raussuchen, was einem gefalle und sei nicht an die ganze Reihe gebunden.

Dieses Konzept scheint zu funktionieren, denn die VHS Willisau konnte sich seit der Streichung der Subventionen weiterhin behaupten. Die jährlich rund 1500 Franken Mitgliederbeitrag, die nun entfallen, bezahlt seither die Stadt Willisau. Auch die Räumlichkeiten im Rathaus darf der Verein seitdem gratis nutzen. So reiche es für die geplanten Veranstaltungen, sagt Cécile Aregger, denn die VHS Willisau hat offiziell nur sechs Mitglieder. Es sind jene des Vorstandes. Einnahmen über Mitgliederbeiträge gibt es also nicht. Geld einnehmen kann die VHS Willisau über die Eintrittspreise pro Veranstaltung oder einen 50-Franken-Gönnerbeitrag, den man jährlich bezahlen kann. Umso wichtiger also die finanzielle Unterstützung der Stadt Willisau.

Wissen lokal konsumieren

Zum Verein wurde die Volkshochschule Willisau offiziell 1988. Damals schloss sie sich dem Dachverband der Volkshochschulen der Schweiz an mit dem Ziel, schweizweit eine gute Vernetzung aufzubauen. Das lokal sehr unterschiedlich ausgerichtete Programm und Wirken der einzelnen Sektionen mach-

te es aber von Anfang an schwierig, eine gute Dachorganisation für alle aufzubauen, wie Hans Kurmann erwähnt. Er war selbst nebst seinem Engagement für die VHS Willisau einige Zeit Präsident der kantonalen VHS und stellte schon nur innerhalb des Kantons Luzern grosse regionale Unterschiede fest. Während sich beispielsweise die VHS Sursee, die offiziell «Freiraum Sursee» heisst, schon immer vor allem auf die Integration der ausländischen Bevölkerung konzentriert hatte, die ab den 1960er-Jahren in Sursee ansässig wurde und unter anderem in der Fabrik von Calida Arbeit fand, spielte dieser Aspekt für Willisau nie eine grosse Rolle. Neben den Vorträgen haben sich hier andere Dinge bewährt. Von 1960/61 bis 1970 gab es im Kino Mohren beispielsweise Kulturfilmanlässe. Wie einem Flyer von 1961/62 zu entnehmen ist vor allem mit dem Zweck, «die Förderung und Verbreitung des Kulturgedankens durch Kulturfilme voranzutreiben». Ab 1974/75 gab es den Lesezirkel, der bis heute Bestand hat und sich einmal im Monat trifft. Dazwischen gab es auch während rund 20 Jahren einen Geschichtszirkel und seit 1984/85 die Reihe «Willisauer spielen», in der Willisauer Musiker konzertieren, oder sporadisch die Reihe «Willisauer erzählen». Einzelne Exkursionen im In- und Ausland runden das Angebot ab.

Volkshochschule Willisau



Programm 86/87

Dienstag
21. Oktober
28. Oktober
je 20.15 Uhr

Die Mongolei Dia-Vorträge
Hans Lehner, Luzern

Land und Leute im Pufferstaat zwischen China und der Sowjetunion

1. Abend
Mit dem China-Express von Irkutsk nach Ulan Bator.
Das Weltreich Dschingis Chans im 13. Jahrhundert.
Mit dem Trampeltier durch die Wüste Gobi.

2. Abend
Die politische Entwicklung der Volksrepublik im 20. Jahrhundert: Von der Theokratie zum sozialistischen Einheitsstaat.
Karakorum, Haupt- und Weltstadt im 13. und 14. Jahrhundert.
Ulan Bator, die moderne sozialistische Hauptstadt in der mongolischen Steppe.
Die Entwicklung der Mongolen vom Schamanen zum buddhistischen Mönch (Kloster Gandan), vom freien Nomaden zum sozialistischen Kolchosbauern.

Dienstag
4. November
20.15 Uhr

Willisauer spielen
Fortsetzung der Musik-Vortragsreihe mit
Uschma Agnes Baumeler

Uschma Agnes Baumeler ist in Willisau seit längerer Zeit als Violinlehrerin und als Konzertmeisterin des Orchestervereins tätig. Sie stellt sich und ihre musikalische Arbeit zusammen mit Eva Serman (Klavier) vor, anhand von Werken für Violine und Klavier von Mozart, Schubert und Bartok.

Programm 1986/87: Zum 40-Jahr-Jubiläum erstmals mit dem von Niklaus Troxler gestalteten neuen Erscheinungsbild, damals noch zusammen mit der traditionellen Eule der VHS. Mit im Programm die Reihe «Willisauer spielen». *Quelle Archiv VHS Willisau*

Wie alle drei Gesprächspartner betonen, schätzen es die Zuhörer, dass sie Veranstaltungen lokal besuchen können und dafür nicht eigens in die Stadt Luzern oder andere Zentren reisen müssen. Obwohl es ja in den Medien inzwischen ein riesiges Angebot gebe, sei es doch live etwas anderes, und im Gegensatz zu Presse oder Fernsehen ergebe sich die Gelegenheit zu Diskussionen mit den Expertinnen und Experten, die spannend und bereichernd seien. Damit trage die VHS Willisau einerseits zum breiten Kulturangebot in und um

Willisau bei und es zeige sich immer noch die Bedeutung, die Weiterbildung und Information in Erwachsenenformaten haben.

Die Eule, das allgemeine Symbol der Volkshochschulen, war bis 1985/86 auch auf den Programmen der VHS Willisau abgebildet. Zum 50-Jahr-Jubiläum schenkte der bekannte Willisauer Grafiker Niklaus Troxler der VHS ein neues Emblem, das erst in Blau und seit 2006 in Grau daherkommt. Es zeigt die Silhouette einer Menschenkette. Ein



Seit dem 60-Jahr-Jubiläum kommt das Erscheinungsbild im schlichten Grau daher.

Quelle Archiv VHS Willisau

schönes Symbol für die Idee der VHS Willisau.

Highlights und Erinnerungen

«Wenn man Referentinnen und Referenten anfragt und den Begriff Volkshochschule erwähnt, dann gilt das vielen noch etwas», weiss Hans Kurmann aus jahrelanger Erfahrung. Viele seien dann bereit, zu einem vergleichsweise günstigen Honorar, oder sogar gratis zu referieren. Auch das zeige, was das Format immer noch wert sei.

Die VHS Willisau hat einige treue «Stammreferenten». Der Luzerner Historiker Kurt Messmer beispielsweise, wartet immer wieder mit interessanten Vorträgen auf, welche zahlreich Interessierte anziehen. Aber auch die Reiseberichte des Willisauers Hugo Willi, ehemaliger Lehrer, sind jeweils gut besucht und werden mit Interesse verfolgt. Dies sind immer wieder spannende Abende, wie alle drei betonen. Daneben haben sie alle ihre eigenen Highlights und Erinnerungen an vergangene Veranstaltungen. Für Markus Kneubühler bleibt ein Diskussionsabend mit Uli Sigg, ehemaligem Botschafter in China und heute bedeutendem Sammler chinesischer

Kunst, im November 2020. Er musste auf Stühlen aus dem Wintergarten von Cécile Aregger sitzen, weil man einfach nichts Besseres gefunden habe und ihn nicht auf einfachen Stühlen habe sitzen lassen wollen. Hans Kurmann erinnert sich an eine Podiumsdiskussion über die Flüchtlingspolitik, unter anderem mit Peter Arbenz, damals Direktor des Bundesamtes für Flüchtlinge, die ihn tief beeindruckt hat, aber auch an ein Konzert mit dem Willisauer Werner Käufeler und dem Luzerner Komponisten und ehemaligen Musiklehrer der Kantonsschule Willisau, Paul Vonarburg, erinnert er sich bis heute gerne zurück. Für Cécile Aregger gibt es so viele Highlights, dass sie sich gar nicht recht festlegen möchte. «Schon nur, wenn ich zusätzliche Stühle beistellen muss, bin ich überglücklich», entgegnet sie auf die Frage, denn dann hätten sie alles richtig gemacht und gut ausgewählt.

Heiss zu und her gegangen ist es bei solchen Veranstaltungen und Diskussionen nie, das ist auch nicht das Ziel. «Die VHS Willisau ist nicht politisch oder konfessionell festzumachen», meint Markus Kneubühler. Das Programm werde von allen sechs Vorstandsmitgliedern



Die Mehrheit der Veranstaltungen findet heute im Rathaus im Städtli statt. Beispiel hier: Alt Bundesrätin Ruth Metzler-Arnold gab 2016 im Gespräch mit Stefan Calivers spannende Einblicke in ihre früheren und aktuellen Tätigkeiten. Foto Patrik Birrer

gestaltet und richte sich nach ihren Interessen. Weil dies teilweise von langer Hand geplant sei, sei es auch nicht die Absicht, tagesaktuell zu sein. Man wolle informieren und nicht Kontroversen provozieren. Das sei gar nicht das Ziel der VHS Willisau, oder wie Markus Kneubühler noch deutlicher sagt: «Es widerspricht der Grundidee des Vereins, politisch Stellung zu beziehen. Es ist eben Information und nicht Meinungsbildung.» So findet die VHS Willisau bis heute ihre Nische in und um Willisau. Bewusst auch nicht als Konkurrenz für andere Vereine oder Veranstalter. Man spreche sich zwar nicht bewusst ab, aber die VHS biete keine Kurse an, die traditionellerweise der Frauenimpuls anbiete, und man mache auch kein Theater oder Lesungen. Dies sei durch die Rathausbühne und die Theatergesellschaft abgedeckt. Konzertreihen seien auch durch verschiedene

andere Anbieter abgedeckt. So komme jeder auf seine Kosten und die Region um Willisau bleibe kulturell attraktiv und vielseitig. Aus all diesen Gründen blieb der Volkshochschule Willisau also das angedrohte Aus erspart – und das bleibt hoffentlich auch so.

Fussnoten:

- 1 Luzerner Zeitung vom 03.04.2016
- 2 Ebd.

Zur Autorin:

Anita Bieri unterrichtet Geschichte an der Kantonsschule Willisau und ist Redaktionsmitglied der «Heimatkunde Wiggertal».

Adresse der Autorin:

Anita Bieri-Wermelinger
Berglistrasse 22D
6005 Luzern
anitabieri@gmx.net